

 **HOANZL**

präsentiert
eine Wega Film Produktion
als DVD, BLU-RAY und VoD



Regie & Drehbuch: Josef Hader



Vertrieb HOANZL
Arbeitergasse 7, A-1050 Wien
Tel. +43-1-58893-11, Fax DW 58
vertrieb@hoanzl.at * www.hoanzl.at

PRESSEBETREUUNG
Barbara Schöber * (T) +43-(0)1-588 93-18 | barbara.schoeber@hoanzl.at

<http://www.hoanzl.at/presse/>

Inhalt

Besetzung / Stab	3
Home Entertainment	4
Kurzinhalt	5
Langinhalt	6
Regiestatement von Josef Hader	9
Vor der Kamera	
Josef Hader (Regie & Drehbuch, Georg)	10
Pia Hierzegger (Johanna)	12
Jörg Hartmann (Chef)	12
Georg Friedrich (Erich)	13
Denis Moschitto (Sebastian)	14
Nora Waldstätten (Redakteurin)	15
Hinter der Kamera	
Andreas Thalhammer & Xiaosu Han (Kamera)	17
Wega Film (Produktion)	17
Titelliste Musiken	18
Pressestimmen	19

BESETZUNG

Georg	Josef Hader
Johanna	Pia Hierzegger
Chef	Jörg Hartmann
Erich	Georg Friedrich
Sebastian	Denis Moschitto
Nicoletta	Crina Semciuc
Redakteurin	Nora Waldstätten

STAB

Buch und Regie:	Josef Hader
Bildgestaltung:	Xiaosu Han, Andreas Thalhammer
Ton:	Hjalti Bager Jonathansson, Bernhard Maisch
Montage:	Ulrike Kofler, Monika Willi, Christoph Brunner
Szenenbild:	Christoph Kanter
Kostüm:	Max Wohlkönig
Maske:	Monika Fischer-Vorauer, Andreas Meixner
Casting:	Eva Roth
Produktionsleitung:	Ulrike Lässer
Co-Produktion:	ARD Degeto/Freibeuter Film
Produzenten:	Michael Katz & Veit Heiduschka / Wega Film

EINE PRODUKTION DER WEGA FILM hergestellt mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts, des ORF Film/Fernseh-Abkommens, des Filmfonds Wien, der ARD/Degeto sowie des Landes Niederösterreich

HOME ENTERTAINMENT (Österreich)

Berlinale-Wettbewerb im Februar, mehr als 500.000 Kinobesucher im deutschsprachigen Raum, und nun gibt es Josef Haders ersten Film endlich auch auf DVD, Blu-Ray oder als Download. Die „grimmige, staubtrockene Komik des Niedergangs“ (Süddeutsche Zeitung) wird fürs Heimkino von üppigem Bonusmaterial begleitet.

iTunes Pre-Release: 25. August 2017
Video on Demand, Blu-ray, DVD 1. September 2017

SPIELDAUER	100 Minuten
TON	DD5.1 / Audiodeskription / Tonfassung Deutschland
BONUS	60 Minuten
SPRACHE	Deutsch
BILD	16:9(2,35:1)
UNTERTITEL	Deutsch für Hörgeschädigte
FSK	ab 12 freigegeben

Inhalt Blu-ray/DVD:

HAUPTFILM

BONUS

MAKING OF MAUS
OUTTAKES
BERLINALE
DELETED SCENES
VIDEOS
TRAILER / TEASER
GESPRACH MIT MAURICE / BILDERBUCH

Bonusmaterial:

Interviews, Outtakes, Deleted Scenes und vieles mehr. Das Bonusmaterial bietet atmosphärische Einblicke rund um die Entstehung der WILDEN MAUS. Das Making Of führt an die Sets im Wiener Wurstelprater oder in die niederösterreichischen Berge, wo gerade die Proben zur „wohl unbeholfensten Schlägerei der Filmgeschichte“ (Süddeutsche Zeitung) im Gange sind. Eine Herausforderung für den Schnitt bedeutet es, wenn ein Auto demoliert werden soll, sich die Windschutzscheibe jedoch als bruchsicher herausstellt. Das Wetter ist ein Fluch (der Regen kommt aus der Gießkanne), manchmal aber auch ein Segen (50cm Neuschnee im richtigen Moment). Sehnt sich Regisseur Hader wirklich nach totaler Kontrolle, wie er selber im Interview behauptet? Wie es ist, eine Sexszene zu drehen, verrät Pia Hierzegger und fragt sich, warum dabei eigentlich nicht auch die Leute hinter der Kamera nackt sind. Dazu kommen die besten Momente der Berlinale und ein ausführlicher Musik-Talk zwischen Josef Hader und Maurice von Bilderbuch (Klassik und Rock haben tatsächlich ihre Parallelen). Ein Muss für MAUS-Fans.

KURZINHALT

Könige werden zuvorkommend behandelt! Das ist zumindest Georgs (Josef Hader) Ansicht, der seit Jahrzehnten als etablierter Musikkritiker für eine Wiener Zeitung schreibt. Doch dann wird er überraschend von seinem Chefredakteur (Jörg Hartmann) gekündigt: Sparmaßnahmen. Seiner jüngeren Frau Johanna (Pia Hierzegger), deren Gedanken nur um ihren nächsten Eisprung und das Kinderkriegen kreisen, verheimlicht er den Rauschmiss und sinnt auf Rache. Dabei steht ihm sein ehemaliger Mitschüler Erich (Georg Friedrich) zur Seite, dem Georg in seiner neu gewonnenen Freizeit hilft, eine marode Achterbahn im Wiener Prater wieder in Gang zu setzen. Georgs nächtliche Rachefeldzüge gegen seinen ehemaligen Chef beginnen als kleine Sachbeschädigungen und steigern sich, zu immer größer werdendem Terror. Schnell gerät sein bürgerliches Leben völlig aus dem Ruder...

LANGINHALT

Anton Bruckner oder Jack White – Wer ist denn nun der Schöpfer der bekanntesten Bassline des größten Fußballsongs aller Zeiten? Ist es das „Bruckner-Riff“, das zum Ohrwurm und Stadion-Schlachtgesang wurde, oder ein Geniestreich von Jack White? Eine Frage, die Georg (Josef Hader), ein anerkannter Musikkritiker und Feuilleton-Chef einer renommierten Wiener Tageszeitung, ohnehin nicht interessiert, auch wenn seine junge Kollegin (Nora Waldstätten) versucht, ihn etwas anderes glauben zu lassen. Vom Glauben fällt er jedoch gänzlich ab, als ihm sein Chef nur kurze Zeit später verkündet, dass er ihn aufgrund von Einsparungen entlassen muss.

Wenig mitleidig und verständnislos und trotz flehendlichem Bitten von Georg setzt er ihn dennoch vor die Tür. Georg schämt sich und gibt gegenüber der Chefsekretärin vor, freiwillig aus dem Verlag auszuscheiden, um ein Buch zu schreiben. Doch seine erste Wut und Enttäuschung entlädt sich bereits auf dem Parkplatz des Verlags.

Das Gefühl versagt zu haben, bringt Georg dazu, die Kündigung zuhause vor Johanna (Pia Hierzegger), seiner Frau, zu verheimlichen. Sie gibt ihm ohnehin schon das Gefühl nicht mit ihr mithalten zu können. Weder mit ihrem Alter, noch beruflich. Ihren Kinderwunsch scheint er auch nicht erfüllen zu können. Da will er nicht unnötig mehr als Versager dastehen: Er, Georg, der spitzfindige Vorruehändler mit dem Geist und ästhetischen Feinsinn eines Stefan Zweigs aber der Spermienagilität eines Greises – Und da Johanna, die junge, attraktive und scheinbar erfolgreiche Therapeutin mit den frischen Eizellen, die nur darauf warten von einem andockenden Spermium befruchtet zu werden. Wer sollte da nicht unter Versagensängsten leiden?

Um vor Johanna den Eindruck zu wahren, Georg ginge noch immer seiner Arbeit nach, vergnügt er sich tagsüber im Prater, abends im Konzert. Dummerweise läuft ihm dort ausgerechnet seine Kollegin über den Weg. Geschickt versucht sie Georg zu entlocken, wie ihm das Konzert eben gefallen hat. Doch dieser durchschaut das intrigante Spiel. Georg fühlt sich benutzt und Wut steigt in ihm auf. Er setzt sich ins Auto, um geradewegs zu seinem früheren Chef zu fahren. Das Haus gleicht allerdings einer Trutzburg – doch sein vor Arroganz und Dekadenz strotzender Porsche fordert ihn geradewegs dazu heraus den roten Lack mit einem feinen Kratzer über die gesamte Flanke zu dekorieren. Diese Tat verschafft Georg, zumindest für einen kurzen Moment, Befriedigung.

Als Georg sich am nächsten Morgen wieder im Prater herumtreibt, lernt er Erich (Georg Friedrich) kennen. Erich ist zwar ein einfaches Gemüt, aber teilt das gleiche Schicksal, denn er wurde auch zu unrecht entlassen. Georg findet in ihm einen Gleichgesinnten und neuen Freund.

Erneut erwacht Georgs Wut, als er am Morgen eine Konzertkritik lesen muss. Geschrieben von seiner jungen Kollegin, doch veröffentlicht unter seinem Namen. Ist dies ein perfides Machtspiel seines Ex-Vorgesetzten? Georg besorgt sich ein Messer und so muss das Verdeck des schneichen Porsche Cabrios leiden. Wenigstens bringt die Nennung seines Namens als Autor der täglichen Musikkritiken den Vorteil, Johanna weiterhin in dem Glauben zu lassen, Georg schreibe diese nach wie vor. Wenn er jetzt nur noch eine Lösung hätte, wie er Johannas notorische Nervelei um ihren Kinderwunsch beenden könnte. Doch um seinen Einwand, dass er sich noch nicht bereit für ein Kind fühle, entbrennt ein Streit, der Johanna unglücklich zurücklässt.

Unterdessen, als Georg spät in der Nacht auf dem Heimweg ist, trifft er scheinbar zufällig auf seinen Chef. Hat er ihm etwa aufgelauert? Demonstrativ macht dieser Georg auf den Schaden an seinem Wagen aufmerksam. Ahnt er etwas? Georg ergreift die Flucht.

Die Zeit zieht ins Land. Die Perspektivlosigkeit bleibt. So vertreibt sich Georg weiterhin den Tag mit Erich auf dem Prater. Erich will in ein Fahrgeschäft investieren und eine marode Achterbahn, die Wilde Maus, kaufen. Da ihm das notwendige Kleingeld für die Pacht fehlt, bietet Georg ihm an, das Geld, als Leihgabe, zuzuschießen. Gemeinsam bringen Erich, dessen Freundin Nicoletta (Crina Semciuc) und er das heruntergewirtschaftete Fahrgeschäft auf Vordermann. Georgs Loyalität gegenüber Erich schweißt die beiden noch enger zusammen, distanziert ihn aber zugleich zunehmend von Johanna.

Als Johanna Georg auf sein merkwürdiges Verhalten anspricht, verstrickt er sich weiter in Lügen. Er gibt Stress in der Redaktion vor, der ihn psychisch unter Druck setzen und über kurz oder lang dazu zwingen würde, zu kündigen. Anvertrauen tut er sich wiederum nur Erich und Nicoletta mit denen er gemeinsam Rachepläne an seinem Chef schmiedet. Johanna findet eine Vertrauensperson in ihrem Patienten Sebastian (Denis Moschitto). Während Georg mit Erich einen blutigen Fisch im Naturteich von Georgs Chef hinterlässt, gehen Johanna und ihr schwuler Patient auf Tuchfühlung.

Georgs Chef geht auf Konfrontation. Er sucht Johanna auf und gibt vor, ihre Hilfe als Therapeutin im Zeitmanagement zu benötigen. Diese lehnt ihn jedoch aus personellen Gründen ab, nicht ohne jedoch Georg von dem Besuch seines Chefs zu erzählen. Er fällt aus allen Wolken, als er davon erfährt. Offensichtlich ahnt dieser, wer hinter all den kleinen Sachbeschädigungen steckt. Doch nicht nur das: Nun dringt er auch noch in Georgs Privatleben ein. Folgeschwer fasst er einen Entschluss:



Nachdem Johanna ihm dann auch noch beim Abendessen unterbreitet, dass sie zwar von einem Coaching seines Chefs Abstand genommen, sich jedoch bereit erklärt hat, die Redaktion im Zeitmanagement zu coachen, platzt Georg der Kragen. Er sucht Erich und Nicoletta auf – die Einzigen, die ihm in dieser Zeit zur Seite stehen und bei denen er all den Ärger beiseiteschieben kann. Zumindest für ein paar Stunden.

Johanna, die von der Hinterlistigkeit von Georgs Chef nichts ahnt, muss bei einem gemeinsamen Essen mit ihm erfahren, dass ihr Mann seit über einer Woche wegen angeblicher Krankheit nicht mehr in der Redaktion erschienen ist. Sie deckt Georg, verlässt fluchtartig das Restaurant um ihn am Telefon zur Rede zu stellen. Als sich dieser erneut in Ausreden verstrickt, im Hintergrund jedoch deutlich Jahrmarktgeräusche zu hören sind, macht sie sich auf die Suche nach ihm, um ihn schließlich als Rekommandeur auf dem Wiener Prater ausfindig zu machen. Stinksauer macht sie Georg eine Szene, der durch seine Alleingänge und Lügelei ihre gesamte zukünftige Lebensplanung zunichtemacht. Johanna setzt Georg vor die Tür.

Zweifelsohne steht für Georg fest, dass sein Chef auch für das Scheitern seiner Ehe verantwortlich ist. Mit Sturmmaske randaliert Georg vor dem Haus seines ehemaligen Vorgesetzten. Doch die installierten Videokameras überführen ihn schnell und so findet sich Georg auf der Polizeiwache wieder. Doch der Gescheiterte ist noch immer nicht geläutert. Er nutzt die Gelegenheit und das Vertrauen des Polizisten, der ihn als Journalisten sehr schätzt, um sich ein Leumundszeugnis ausstellen zu lassen und eine Waffe zu besorgen.

Georg scheint entschlossen dem intriganten Machtkampf mit seinem Chef endgültig ein Ende setzen zu wollen. Als dieser jedoch in der Redaktion nicht anzutreffen ist, leiht Georg sich Erichs Auto. Er soll sich in den Bergen aufhalten, um dort mit seinem Lebensgefährten, ganz romantisch, seinen Geburtstag zu feiern. Doch plötzlich unterbricht der heranrauschende Georg die scheinbare Idylle und Zweisamkeit, steigt aus dem Auto, zieht die Waffe und schießt auf seinen Chef. Durch den Schuss alarmiert kommt Sebastian, der Lebensgefährte von Georgs Chef, aus der Hütte. Beide versuchen das Unheil abzuwenden und Georg besinnt sich. Jedoch nicht ohne noch eine Prügelei anzuzetteln, bei der er allerdings den Kürzeren zieht.

Wie ein räudiger Hund zieht sich Georg zurück. Alles ist hin. Und jetzt beginnt es auch noch zu schneien. Das erhoffte Licht am Ende des Tunnels ist doch lediglich der Expresszug, der auf Georg zurast. Er hat schlichtweg auf ganzer Linie versagt und Johanna, die sich auf der Party ihres durchaus attraktiven Nachbarn herumtreibt, ist nicht für ihn zu erreichen.

Eingeschneit erwacht Georg am nächsten Morgen in seinem Auto. Es mag das ruhig und friedlich vor ihm liegende Tal sein oder der herab gefallene Schnee, der alles Geschehene unter sich begraben zu haben scheint.

Georg wagt den Schritt. Er will sich das Leben nehmen. Nackt mit einer Flasche Whiskey und einer Schachtel Tabletten sitzt er im Schnee. Doch das Häschen in der Grube wird von zwei Forstarbeitern entdeckt. Noch nicht einmal zum Selbstmord in der Lage! Georg ergreift die Flucht. Durch die Tiefen der Schneelandschaft – noch immer nackt. Ist vielleicht doch Johanna seine letzte Rettung?



Und so scheint es, als könnten der schrullige alte Mann und die krampfhaft Junggebliebene letztlich vielleicht doch wieder zueinander finden.

REGIESTATEMENT

Meine Ausbildung ist in jeder Hinsicht mangelhaft. Nach INDIEN war ich auf einmal Drehbuchautor und Filmschauspieler, ohne wirklich gelernt zu haben, wie das geht. Zusammen mit Wolfgang Murnberger habe ich von einer Wolf Haas-Verfilmung zur nächsten versucht, dem Drama in der Komödie immer näher zu kommen. Der Großzügigkeit von Murnberger verdanke ich es, dass ich dabei auch immer stärker in Bereichen der Regiearbeit meine Meinung sagen und mitgestalten durfte. Daraus ist die Idee entstanden, zum ersten Mal ein Drehbuch ganz allein zu schreiben und bis zum letzten Schritt künstlerisch zu verantworten. Meine Herangehensweise ist dabei, sich keine Farbe zu verbieten und auch keine bestimmte Farbe vorherrschen zu lassen, wenn man das Leben abbilden möchte. Genres liefern Welterklärungsmodelle und notfalls auch Schuldige, ich möchte aber lieber erzählen, dass das Hauptproblem ist, das überhaupt nichts zusammenpasst. Das Tragikomische ist für mich dabei die beste Abbildung dessen, was man Leben nennt.

– Josef Hader

VOR DER KAMERA

Josef Hader (Regie & Drehbuch)
als Georg

1962 Josef Hader wird in Waldhausen, Oberösterreich, geboren.

1968 Volksschule Nöchling. Wegen wiederholtem Lügen richten die Lehrer in den kommenden Jahren mehrere Briefe an seine Eltern. Die Unterschrift lässt Hader von seiner Großmutter fälschen. Ministrant.

1972 Bischöfliches Knabenseminar in Melk. Öffentliches Stiftsgymnasium. Chorsänger, Mesner, Organist, Bettnässer.

1980 Erste Kabarettversuche an der Schule. Kritische Nummern über Lehrer vor Schülern. Riesenerfolg. Das Wesen von Kabarett verstanden.

1990 "Deutscher Kleinkunstpreis".

1991 Gemeinsam mit Alfred Dorfer schreibt er das satirische Stück "Indien".

1992 Erste Hauptrolle vor der Kamera im Fernsehfilm "Cappuccino Melange", mit ihm spielt Enrica Modugno.

1993 "Indien" (Regie: Paul Harather) wird mit Alfred Dorfer und Josef Hader verfilmt.

1994-1999 tingelt Josef Hader mit seinem Soloprogramm "Privat" durch den deutschsprachigen Raum und hat ca. 500.000 Zuschauer. Die wenigsten hat er dabei in Halle an der Saale: dreiundvierzig.

2000 spielt er mit Roland Düringer im Film "Der Überfall" (Regie: Florian Flicker). Dafür bekommt er beim Filmfestival Locarno den Darstellerpreis.

2001 Josef Hader arbeitet bei der Wolf-Haas-Verfilmung "Komm süßer Tod" am Drehbuch mit und spielt unter der Regie von Wolfgang Murnberger zum ersten Mal Privatdetektiv Simon Brenner. Sein weibliches Gegenüber gibt die unvergessliche Barbara Rudnik.

2003 Brenner, die zweite: Mitarbeit am „Silentium“-Drehbuch (Regie: Wolfgang Murnberger), gemeinsam mit Joachim Król Hauptdarsteller.

Ab 2004 fährt Josef Hader mit seinem Programm "Hader muss weg" herum. In Halle war er damit noch nicht.

2009 spielt er mit Josef Bierbichler im dritten Brenner-Krimi „Der Knochenmann“, bei dessen Drehbuch er wieder als Co-Autor mitgewirkt hat. Für „Ein halbes Leben“ von Nikolaus Leytner bekommt er den „Deutschen Fernsehpreis“ als bester Schauspieler.

2010 sorgt er im „Aufschneider“ als Dr. Fuhrmann für pathologische Einblicke. Der TV-Zweiteiler (Regie: David Schalko) wird auf dem 16. internationalen TV Festival der montenegrinischen Stadt Bar mit der

„Goldenen Olive“ ausgezeichnet.

2011 erhält Josef Hader den "Göttinger Elch", Deutschlands einzigen Satire-Preis.

Er stellt sein Programm "Hader spielt Hader" neu zusammen, mit Teilen aus den letzten fünf Programmen.

2012-2013 tourt Josef Hader durch Deutschland, die Schweiz und Österreich. Das Trio Haas-Murnberger-Hader erarbeitet das Drehbuch zum vierten Brenner-Film, „Das ewige Leben“.

2014 wird dieser gemeinsam mit Tobias Moretti in Graz abgedreht. Die Doku „Morgenland im Abendland“ (Regie: Werner Boote) führt Josef Hader auf den Spuren der Mauren durch Andalusien.

2015 läuft „Das ewige Leben“ im Kino. Im Frühjahr dreht Josef Hader im Mühlviertel den ORF-Landkrimi „Der Tote am Teich“ (Regie: Nikolaus Leytner). Im Herbst finden in Wien und Niederösterreich die Dreharbeiten zum Kinofilm „Wilde Maus“ statt, bei dem Josef Hader erstmals als Autor, Regisseur und Hauptdarsteller mitwirkt.

2016 kommt Maria Schraders Film „Vor der Morgenröte“ in die Kinos, in dem Josef Hader den emigrierten Schriftsteller Stefan Zweig verkörpert. Im Sommer steht Josef Hader als einer der Hauptdarsteller der TV-Komödie „Die Notlüge“ (Regie: Marie Kreutzer, Buch: Pia Hierzegger) in Graz vor der Kamera. Ende des Jahres dreht er in Amsterdam und München den Kinofilm „Arthur & Claire“.

2017 läuft Josef Haders Film „Wilde Maus“ im Wettbewerb der 67. Berlinale und startet im Februar in den österreichischen Kinos, sowie im März in Deutschland und der Schweiz. Im Mai haben bereits über 500.000 Kinobesucher die Tragikomödie um Musikkritiker Georg gesehen. Im Frühsommer dreht Josef Hader mit Maria Hofstätter und Erni Mangold den zweiten Mühlviertler Landkrimi, „Der Tote im See“, Regie führt wieder Nikolaus Leytner.

Filmografie (Auswahl):

2017	DIE WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2016	VOR DER MORGENRÖTE	Regie: Maria Schrader
2015	DAS EWIGE LEBEN	Regie: Wolfgang Murnberger
2014	KAFKAS DER BAU	Regie: Jochen Alexander Freydank
2010	AUFSCHNEIDER	Regie: David Schalko
2009	DER KNOCHENMANN	Regie: Wolfgang Murnberger
	DIE PERLMUTTERFARBE	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2004	SILENTIUM	Regie: Wolfgang Murnberger
2002	BLUE MOON	Regie: Andrea Maria Dusl
2000	KOMM, SÜSSER TOD	Regie: Wolfgang Murnberger
	DER ÜBERFALL	Regie: Florian Flicker
1993	INDIEN	Regie: Paul Harather

Pia Hierzegger

als Johanna

Die gebürtige Grazerin Pia Hierzegger ist sowohl als Schauspielerin, Autorin, Moderatorin und Regisseurin in Österreich hoch angesehen.

Zuletzt sah man sie auf der großen Leinwand in dem Festivaliebling WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT (2016, Regie: Marie Kreutzer) und, nach NACKTSCHNECKEN (2004, Regie: Michael Glawogger) und CONTACT HIGH (2009, Regie: Michael Glawogger), auch in dem dritten Teil der „Sex, Drugs & Rock'n'Roll“-Trilogie HOTEL ROCK'N'ROLL, für den Michael Ostrowski und Helmut Köpping die Regie für den 2014 verstorbenen Michael Glawogger übernahmen.

Mit Michael Ostrowski und Helmut Köpping verbindet Pia Hierzegger darüber hinaus eine jahrelange künstlerische Zusammenarbeit in der Grazer Off-Theater-Gruppe Theater im Bahnhof. Mit dem Theaterstück „vernetzt denken“ gewann sie 2007 den Augsburger Stücke-Wettbewerb. In der Spielzeit 2009/10 dramatisierte Pia Hierzegger den Roman „Das ewige Leben“ von Wolf Haas im Grazer Schauspielhaus für die Bühne. 2011 wurde dort auch ihr Stück „Die Kaufleute von Graz“ uraufgeführt. 2012 moderierte sie als Manu Stangl zusammen mit Michael Ostrowski die satirische Talkshow „Demokratie - Die Show auf Puls 4“.

Im Kino war Pia Hierzegger des weiteren auch in SLUMMING (2006) von Michael Glawogger und in der Verfilmung von Wolf Haas' Roman DER KNOCHENMANN (2009, Regie: Wolfgang Murnberger) zu sehen, die beide im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele Berlin liefen.

Filmografie (Auswahl):

2017	WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2016	HOTEL ROCK'N'ROLL WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT	Regie: Michael Ostrowski & Helmut Köpping Regie: Marie Kreutzer
2015	GRUBER GEHT	Regie: Marie Kreutzer
2014	HIGH PERFORMANCE ADAM	Regie: Johanna Moder Regie: David Lapuch
2011	DIE VATERLOSEN	Regie: Marie Kreutzer
2009	CONTACT HIGH DER KNOCHENMANN	Regie: Michael Glawogger Regie: Wolfgang Murnberger
2006	SLUMMING	Regie: Michael Glawogger
2004	NACKTSCHNECKEN	Regie: Michael Glawogger

Jörg Hartmann

als Chef

Nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart erhielt Jörg Hartmann zunächst am Staatstheater Meiningen (1994-96) und am Nationaltheater Mannheim (1996-99) Engagements, bevor er 1999 festes Ensemblemitglied an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin wurde.

Unter der Regie von Thomas Ostermeier stand er u.a. als Torwald Helmer in Ibsens „Nora“ (Theatertreffen 2003) und als Richter Brack in „Hedda Gabler“ (Theatertreffen 2006) in weit über 60 Gastspielen auf nationaler und internationaler Bühne.

Für Film und Fernsehen arbeitete der gebürtige Hagerer seit Ende der 90er Jahre. Es folgten für den vielseitigen Schauspieler Fernsehproduktionen wie Friedemann Fromms mit einem Emmy ausgezeichneten Dreiteiler „Die Wölfe“ und Markus Imbodens Zweiteiler „Bella Block – Das Schweigen der Kommissarin“. 2010 war Jörg Hartmann in einer durchgehenden Hauptrolle in der vielfach ausgezeichneten ARD-Serie „Weissensee“ neben Hannah Herzprung, Florian Lukas, Uwe Kockisch und Katrin Sass zu sehen. Für seine Rolle als Stasi-Major Falk Kupfer wurde er 2011 mit dem Deutschen Fernsehpreis als bester Darsteller ausgezeichnet.

Jörg Hartmann spielte in verschiedenen deutschen Krimiformaten und ist seit 2012 als „Tatort“-Kommissar Peter Faber fest in der deutschen TV-Krimilandschaft verankert. Weitere Filme mit dem Schauspieler sind: der ARD Film „Kehrtwende“ von Dror Zahavi, „Das Ende einer Nacht“ von Matti Geschonneck und „Herzversagen“ von Dagmar Hirtz. 2013 sah man den vielseitigen Schauspieler in der 2. Staffel der erfolgreichen Serie „Weissensee“ sowie in den Kinofilmen DER BLINDE FLECK (2013, Regie: Daniel Harrich) an der Seite von Benno Fürmann und Nicolette Krebitz sowie in dem Überraschungshit SEIN LETZTES RENNEN (2013, Regie: Kilian Riedhof). 2014 folgten der TV-Film „Das Ende der Geduld“ (Regie: Christian Wagner) über die Neuköllner Jugendrichterin Kirsten Heisig, in dem er an der Seite von Martina Gedeck in der männlichen Hauptrolle zu sehen war, sowie in einer Episoden-Hauptrolle in der Ferdinand Schirach-Reihe „Schuld“ (Regie: Hannu Salonen, Maris Pfeiffer) und in der letzten Folge der in Berlin gedrehten 5. Staffel des US Serien-Hits „Homeland“ mit Claire Danes in der Hauptrolle.

2016 erhielt der Schauspieler die „Goldene Kamera“ als bester deutscher Schauspieler sowie den Grimme Preis für „Weissensee“.

Filmografie (Auswahl):

2017	WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2015	„Homeland – A False Glimmer“	Regie: Leslie Linka Glatter
2015	„Schuld - Die Illuminaten“	Regie: Hannu Salonen, Maris Pfeiffer
2014	„Das Ende der Geduld“	Regie: Christian Wagner
2013	SEIN LETZTES RENNEN	Regie: Kilian Riedhof
2013	DER BLINDE FLECK	Regie: Daniel Harrich
seit 2012	„Tatort“ (Dortmund)	Regie: Thomas Jauch, Dror Zahavi u.a.
seit 2010	„Weissensee“	Regie: Friedemann Fromm

Georg Friedrich

als Erich

Der 1966 in Wien geborene Georg Friedrich gehört zu den bekanntesten österreichischen Schauspielern. Er besuchte die Wiener Schauspielschule Krauss, bevor er ab 1983 in zahllosen Film- und Fernsehproduktionen mitwirkte. 2004 wurde er als „European Shooting Star“ auf der Berlinale ausgezeichnet. 2014 wurde er mit dem Großen Schauspiel Preis der Diagonale für seine Verdienste um die Österreichische Filmkultur geehrt.

Authentisch wie auch vielschichtig verkörpert Georg Friedrich Männer am Rande der Gesellschaft. So begeisterte er durch sein schonungsloses Spiel in Filmen wie KNALLHART (2006) von Detlev Buck, IMPORT/EXPORT (2007) von Ulrich Seidl und NORDWAND von Philipp Stölzl (2008). 2011 war er auf der Berlinale gleich in zwei Filmen in einer Hauptrolle zu sehen: an der Seite von Sandra Hüller in Jan Schomburgs Debütfilm ÜBER UNS DAS ALL sowie als SS-Hauptsturmführer Rudi Smekal gemeinsam mit Moritz Bleibtreu in Wolfgang Murnbergers MEIN BESTER FEIND. Im selben Jahr spielte er gemeinsam mit Petra Schmidt-Schaller in Markus H. Rosenmüllers Culture Clash-Komödie SOMMER IN ORANGE. Es folgte u.a. die erneute Zusammenarbeit mit Buck in DIE VERMESSUNG DER WELT (2012), der Genre-Thriller STEREO an der Seite von Moritz Bleibtreu und Jürgen Vogel unter der Regie von Maximilian Erlenwein, Benjamin Heisenbergs ÜBER-ICH UND DU, für den er 2015 als „bester Hauptdarsteller“ für den Preis der deutschen Filmkritik nominiert wurde, sowie die Rolle als Macho-Chef und Möchtegern-Liebhaber Boris in Nicolette Krebitz' WILD.

Im Theater sah man ihn in den vergangenen Jahren u.a. unter der Regie von Frank Castorf oder Ulrich Seidl an der Volksbühne in Berlin.

Filmografie (Auswahl):

2017	WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2016	WILD	Regie: Nicolette Krebitz
2014	ÜBER-ICH UND DU	Regie: Benjamin Heisenberg
2014	STEREO	Regie: Maximilian Erlenwein
2012	DIE VERMESSUNG DER WELT	Regie: Detlev Buck
2012	NACHTLÄRM	Regie: Christoph Schaub
2011	ATMEN	Regie: Karl Markowics
2011	SOMMER IN ORANGE	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2011	MEIN BESTER FEIND	Regie: Wolfgang Murnberger
2011	ÜBER UNS DAS ALL	Regie: Jan Schomburg
2009	PARKOUR	Regie: Marc Rensing
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2006	KNALLHART	Regie: Detlev Buck
2005	FREMDE HAUT	Regie: Angelina Maccarone
2005	SILENTIUM	Regie: Wolfgang Murnberger

Denis Moschitto

als Sebastian

Der in Köln geboren und aufgewachsene Denis Moschitto stand bereits während der Schulzeit auf der Bühne und widmete sich nach einem kurzen Umweg über ein Philosophiestudium bereits kurz nach dem Abitur seiner Karriere als Schauspieler.

Nach kleineren Rollen in Rolf Schübels EIN LIED VON LIEBE UND TOD – GLOOMY SUNDAY (1999) und dem von Uschi Reich und Bernd Eichinger produzierten SCHULE (2000, Regie: Marco Petry) sowie Auftritten in den Köln-Tatorten an der Seite von Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär, war Moschitto 2001 in NICHTS BEREUEN (Regie: Benjamin Quabeck) erstmalig in einer Hauptrolle an der Seite von Daniel Brühl und Jessica Schwarz zu sehen.

Es folgten weitere Fernsehauftritte, bevor er 2005 gleich in zwei Kinohauptrollen zu sehen war, den beiden Indie-Komödien KEBAB CONNECTION (Regie: Anno Saul) und SÜPERSEKS (Regie: Thorsten Wacker). Für seine darstellerische Leistung in CHIKO wurde Denis Moschitto 2008 mit einer Nominierung für den Deutschen Filmpreis geehrt. Weiterhin war er in UNTER BEOBACHTUNG (Regie: John Crowley, 2012), ZWEIOHRKÜKEN (Regie: Til Schweiger, 2009), in dem vielfach ausgezeichneten Kinohit ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND (2011, Regie: Yasemin Şamdereli), in Detlev Bucks RUBBELDIEKATZ (2011) und Marco Kreuzpaintners COMING IN (2014) an der Seite von Kostja Ullmann auf der großen Leinwand zu sehen.

Gleich zu Beginn seiner Schauspielkarriere veröffentlichte Denis Moschitto zusammen mit William Evrim Sen die beiden Bücher über die Hackerszene „Hackerland – Das Logbuch der Szene“ (2001) und „Hakertales – Geschichten von Freund + Feind“ (2002).

Aktuell steht Moschitto für Fatih Akin, mit dem er schon für den Kurzfilm DER NAME IST MURAT KURNAZ zusammengearbeitet hatte, in AUS DEM NICHTS vor der Kamera.

Filmografie (Auswahl):

2017	WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2015	„Im Knast“	Regie: D. R. Siegel, T. Wacker
2014	COMING IN	Regie: Marco Kreuzpaintner
2011	RUBBELDIEKATZ	Regie: Detlev Buck
2011	ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND	Regie: Yasemin Şamdereli
2009	ZWEIOHRKÜKEN	Regie: Til Schweiger
2008	CHIKO	Regie: Özgür Yildirim
2005	KEBAB CONNECTION	Regie: Anno Saul
2005	SÜPERSEKS	Regie: Thorsten Wacker
2001	NICHTS BEREUEN	Regie: Benjamin Quabeck

Nora Waldstätten

als Redakteurin

Nora Waldstätten zählt zu den vielschichtigsten und spannendsten österreichischen Schauspielerinnen. Bereits während ihres Schauspielstudiums an der Universität der Künste in Berlin trat sie in verschiedenen Kino- und Fernsehproduktionen auf, darunter dem „Tatort: Der Frauenflüsterer“ von Kaspar Heidelbach, mit dem sie 2005 einem breiten Publikum bekannt wurde, sowie Maria Solruns JARGO, der 2004 auf der Berlinale präsentiert wurde, und Christoph Hochhäuslers beklemmendem Drama FALSCHER BEKENNER, der in der Sektion Un certain regard in Cannes seine Premiere feierte.

2007 folgte ihr Theaterdebüt am Deutschen Theater in Berlin in Elfriede Jelineks „Über Tiere“ (Regie: Nicolas Stemann) und danach in „Ein Teil der Gans“ (2007, Regie: Philipp Preuss) sowie zwei Gastspiele am Schauspiel Köln in „Die Kunst des Fallens“ (2010, Regie: Katja Laucken) und „Ausgehen 1-3“ (2010, Regie: Robert Borgmann).

Im Fernsehen sorgte sie mit ihrer Rolle der intriganten Internatsschülerin Viktoria in Ed Herzogs „Tatort: Herz aus Eis“ (2008) für große Aufmerksamkeit, für diese Rolle wurde sie mit dem New Faces Award ausgezeichnet. Einer internationalen Fernsehöffentlichkeit wurde sie durch ihre Hauptrolle in der Ken Follett-Verfilmung „Die Tore der Welt“ (2012, Regie: Michael Caton-Jones) bekannt.

Auf der großen Leinwand konnte man sie in Irene von Albertis Drama TANGERINE (2009) sowie Julie Delpys DIE GRÄFIN (2009), PARKOUR (2009, Regie: Marc Rensing) und OKTOBER NOVEMBER (Regie: Götz Spielmann, 2014) sehen. Für ihre darstellerische Leistung in SCHWERKRAFT (2009), dem Regiedebüt von Max Erlenwein, wurde Nora Waldstätten mit dem Max Ophüls-Preis als Beste Nachwuchsdarstellerin geehrt. Große internationale Aufmerksamkeit erregte ihre Darstellung der Magdalena Kopp in Olivier Assayas' vielfach ausgezeichnetem Film-Porträt CARLOS, DER SCHAKAL (2010), der im offiziellen Wettbewerb des Cannes Film Festivals präsentiert wurde und unter anderem 2011 mit dem Golden Globe ausgezeichnet wurde. In DIE WOLKEN VON SILS MARIA (2014) wie auch in PERSONAL SHOPPER (2016) stand sie erneut für Regisseur Olivier Assayas vor der Kamera. An der Seite von Jürgen Prochnow und Mortiz Bleibtreu war sie in DIE DUNKLE SEITE DES MONDES, nach dem gleichnamigen Roman von Martin Suter, zu sehen.

Mit Josef Hader arbeitete Nora Waldstätten erstmalig bei der Verfilmung von DAS EWIGE LEBEN, dem vierten Film aus der Reihe der österreichischen Kult-Krimis um den lakonischen Privatdetektiv Simon Brenner, zusammen, der 2015 in die deutschen Kinos kam. WILDE MAUS ist die zweite Zusammenarbeit der beiden.

Filmografie (Auswahl):

2017	WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2016	PERSONAL SHOPPER	Regie: Olivier Assayas
2015	DAS EWIGE LEBEN	Regie: Wolfgang Murnberger
	DIE DUNKLE SEITE DES MONDES	Regie: Stephan Rick
2014	DIE WOLKEN VON SILS MARIA	Regie: Olivier Assayas
2013	OKTOBER/ NOVEMBER	Regie: Götz Spielmann
2012	WOYZECK	Regie: Nuran David-Calis
2010	CARLOS, DER SCHAKAL	Regie: Olivier Assayas
2009	SCHWERKRAFT	Regie: Max Erlenwein
	PARKOUR	Regie: Marc Rensing
	DIE GRÄFIN	Regie: Julie Delpy
2008	TANGERINE	Regie: Irene von Alberti
2005	FALSCHER BEKENNER	Regie: Christoph Hochhäusler
2004	JARGO	Regie: Maria Solrun

HINTER DER KAMERA

Andreas Thalhammer & Xiaosu Han

Kamera

Andreas Thalhammer, geboren 1984 in Oberwart. Xiaosu Han, geboren 1984 in Peking.

Filmografie (Auswahl):

2017	WILDE MAUS „Tatort – Virus“	Regie: Josef Hader Regie: Barbara Eder
2016	ANGRIFF DER LEDERHOSENZOMBIES	Regie: Dominik Hartl
2014	„Beautiful Girl“ „Kreuz des Südens“	Regie: Dominik Hartl Regie: Barbara Eder
2013	„CopStories“	Regie: Barbara Eder, Umut Dag
2011	LOST PLACE	Regie: Thorsten Klein
2010	BASELINE	Regie: Brendon O’Loughlin

WEGA FILM

Produktion

Die Wega Film ist eine österreichische Filmproduktionsfirma. Das 1980 von Veit Heiduschka in Wien gegründete Unternehmen zeichnet für eine Reihe von erfolgreichen Spiel- und Dokumentarfilmproduktionen verantwortlich. Der erste große Erfolg gelang 1985 mit MÜLLERS BÜRO unter der Regie von Niki List, der die höchste Besucherzahl eines österreichischen Films seit den 1950er Jahren erzielte.

In den 1980er Jahren begann auch die Zusammenarbeit mit Regisseur Michael Haneke. Unter den Regisseuren der rund 40 bis 2016 hergestellten Spielfilme befinden sich unter anderem auch Andreas Gruber, Michael Kreihsl, Wolfgang Glück, Paulus Manker, Michael Verhoeven, Xaver Schwarzenberger, Barna Kabay, Andreas Prochaska, Jack Gold, Jean-Michel Ribes und viele andere. Im Fernsehfilmbereich entstanden Produktionen unter anderem mit den Regisseuren Michael Haneke, Peter Patzak, Johannes Fabrick, Gernot Friedel und Michael Cencig, im Dokumentarfilmbereich mit Elisabeth Scharang, Manfred Corinne, Pierre Colibeuf und Ulrich Seidl.

TITELLISTE MUSIKEN

Vivaldi: Sonata in D Minor, Op. 1, No. 12, RV. 63, 'La Follia'

Il Giardino Armonico

Georg Friedrich Händel: Wassermusik Suite 2/2 Alla Hornpipe

Aradia Ensemble

Franz Schubert: Quartet D Minor, (D 810), 'Der Tod und das Mädchen'

Quatuor Mosaïques

Ludwig van Beethoven: Symphony No. 3 in E flat major op.55 'Eroica'

Deutsche Kammerphilharmonie, Bremen

Ich tanze nicht

Text & Musik: Markus "Maeckes" Winter

Ludwig van Beethoven: Symphony No. 7 in A major op.92

Deutsche Kammerphilharmonie, Bremen

Bilderbuch: Maschin, Man hat mir weh getan / Kopf ab / Ein Boot für uns

Musik: Maurice Ernst, Michael Krammer, Peter Horazdovsky, Andreas Födinger, Clemens Kranawetter.

Text: Maurice Ernst, Michael Krammer, Peter Horazdovsky, Andreas Födinger, Philipp Scheibl

Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik

Wolfgang Sobotka, Capella Istropolitana

Robert Schumann: Symphony No. 4 in D minor, op.120 (version 1851)

Deutsche Kammerphilharmonie, Bremen

Wozivob

Giuseppe Leonardi

Igor Stravinsky: Der Feuervogel

Robert Craft, Philharmonia Orchestra

Georg Gabler: Come on, move on

Text & Musik: Georg Gabler

Pratermusik 1-6

Komponiert von Georg Gabler

PRESSESTIMMEN

„Ein irres Vergnügen! Herrlich lakonisch erzählt, flott montiert, mit dem sicheren Sinn des Kabarettisten für groteske, böse Pointen. Ein Festival des schönen Scheiterns.“
Süddeutsche Zeitung

„Mit Wucht und Schwung. Perfektes Timing, präzise Dialoge, grenzenlose Abgründe.“
BR kinokino

„So abgrundböse, so komisch-realistisch, dass man zugleich weinen und lachen möchte.“
Neues Deutschland

DVD, BLU-RAY und VoD

ab 1. September 2017

Vertrieb HOANZL
Arbeitergasse 7, A-1050 Wien
Tel. +43-1-58893-11, Fax DW 58
vertrieb@hoanzl.at * www.hoanzl.at

PRESSEBETREUUNG

Barbara Schöber * (T) +43-(0)1-588 93-18 | barbara.schoeber@hoanzl.at

<http://www.hoanzl.at/presse/>